

Wechsel an der Spitze des Bayerischen Waldgaues

Hans Greil erklärte seinen Rücktritt - Andreas Tax führt den Gau kommissarisch bis zu den Neuwahlen weiter

Zu ihrer alljährlichen Vorständetagung kamen die Vorstände der Gauvereine mit der Gauvorstandshaft in Hunderdorf zusammen. Bereits um 14 Uhr trafen sich die Vereinsvertreter bei der Klosterkirche in Windberg. Am „Tag der offenen Klöster“ führte Kulturreferent Klaus Bielmeier die Anwesenden durch das erhabene Gotteshaus und die Prämonstratenser-Abtei. Besonders beeindruckten die kunstvollen Intarsienarbeiten in der Sakristei. Bielmeier wusste auch viel Wissenswertes über die Jugendbildungsstätte, die Wallfahrtskirche Hl. Kreuz, den Hl. Nepomuk, die Verbindung Windbergs zu Böhmen und viele andere geschichtliche Besonderheiten zu berichten. Im Anschluss begrüßte Werner Fischer, Vorsitzender der „Gmüatlichn Perlachtaler“ Hunderdorf, alle Anwesenden im Gasthaus Baier-Edbauer, besonders Ehrenvorstand Albert Maurer.

Auch Gauvorsitzender Hans Greil entbot Willkommensgrüße. Er dankte dem Verein für die Ausrichtung der Veranstaltung. Der Gauvorsitzende, der seit 2008 die Geschicke des Waldgaues lenkt, teilte der Versammlung einen folgenschweren Entschluss mit: In der Ausschusssitzung vor zwei Wochen hat er die Gauvorstandshaft gebeten, ihn von seinem Amt zu entbinden. Greil möchte einen klaren Schnitt machen, der ihm nicht leicht falle. Er wolle sich nicht herausstehlen aus der Verantwortung, sondern er begründete den Rücktritt mit seinen politischen Ambitionen für das Viechtacher Bürgermeisteramt und Kreistagsmandat. Auch sein Amt als stv. Landesschriftführer des Bayerischen Trachtenverbandes fällt dem zeitlichen Engpass zum Opfer. „Der Waldgau ist nicht der Greil Hans.“, räumte er ein. Sein Ausscheiden sei kein Untergang, sondern werde von der Gauvorstandshaft aufgefangen. Viele schöne Momente durfte er in den letzten sechs Jahren, die er dazugehören durfte, erleben. Er sei stolz auf das, was in dieser Zeit gemeinschaftlich geleistet wurde. Die erste Zeit sei wegen den Austritten mehrerer Gauvereine nicht leicht gewesen. Bei Landesversammlung 2013 in Bischofsmais hat sich der Gau bayernweit hervorragend präsentiert und man habe eine hohe Messlatte für alle weiteren veranstaltenden Gaue der Landesversammlung im Bayerischen Trachtenverband gesetzt. Er habe viele Trachtler und Trachtlerinnen kennen- und schätzen gelernt. Vor allem in seinem Stellvertreter Andreas Tax habe er einen guten Freund gefunden. „Ich bin ein Trachtler mit Leib und Seele, ich trage die Tracht gerne und hänge an der Trachtensache.“ Die Leitlinien und die Satzung des Waldgaues seien das Höchste, an dem er sich orientieren könne. Die Gauvorstandshaft hat sich entschieden, dass Andreas Tax den Waldgau kommissarisch weiterführt bis zu den Neuwahlen. Greil dankte der Gauvorstandshaft für das geschenkte Vertrauen, wünschte alles erdenklich Gute und Gottes Segen und endete - sichtlich ergriffen - mit seinen bekannten Worten: „Euch allen eine gute Zeit.“

Andreas Tax respektierte den Entschluss und sagte Vergelt's Gott im Namen des ganzen Waldgaues für die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit im Sinne der Trachtensache. Tax sicherte auch zu, für die Zeit bis zur Herbstgauversammlung am 12. Oktober in Frauenau die Gauführung zu übernehmen, rechtmäßig wählen könne aber nur die Gauversammlung. Er werde sich darum kümmern, wieder eine ganze Mannschaft zu kriegen. „Ihr alle seid gefordert. Wir arbeiten alle für das gleiche Ziel: den Erhalt

unserer Heimat, unseres Brauchtums, unserer Sitten. Wir werden auch diese Hürde überwinden und einen tatkräftigen Vorsitzenden finden.", zeigte Tax sich überzeugt. Kulturreferent Klaus Bielmeier setzte sich in einem Kurzreferat kritisch mit dem in Presse und Fernsehen (TV-Blitzbesuch bei der Gauversammlung in Regen) ausgeschlachteten Thema „Plattln im Waldgau“ auseinander. Aus Artikeln und Interviews sei herauszulesen, dass es der Touristik um das „vermarkten“ geht. „Uns Trachtler im Waldgau kann und soll jeder (sogar das Fernsehen) erkennen an unserer Tracht, unserem Gewand, unserer Mundart, unserer Musik und unserem regionalen Volkstanz, vor allem aber auch erkennen, wie wir respektvoll miteinander umgehen. Treu der Sitt, treu der Tracht, treu der Heimat!“, manifestierte er. In der folgenden Aussprache wurde noch einmal das Thema „Plattln im Waldgau“ aufgegriffen. Tax informierte, dass fast alle dem Waldgau angeschlossenen Vereine als Gebirgstrachtenerhaltungsvereine gegründet wurden und das Schuhplattln pflegten. Seit der Trachtenerneuerung in den 70-er-Jahren habe jedoch ein Umdenken auf eigene überlieferte Werte eingesetzt. Der Waldgau sei 1931 aus einem Streit um das Schuhplattln und das richtige Gwand heraus gegründet worden (Abspaltung vom Gau Niederbayern), gab der Gauvorsitzende zu bedenken. Ein energischer Einwurf aus dem Publikum machte klar, dass mit der Umstellung auf die Volkstracht, zu dem sich die Vereine damals entschieden haben, das Thema Plattln beendet war. „Plattln nur mit der richtigen Kleidung, nicht in Volkstracht!“, so die Forderung. Tax beschloss die Diskussion mit dem bereits bekannten Kompromissvorschlag: „Der Waldgau wird das Plattln nicht fördern oder unterstützen, sondern lediglich ein Zugeständnis für vereinsinterne Auftritte geben. Plattln nicht auf Gauveranstaltungen.“